

Pflege bringt Gewinn

Aus fachlicher und ökonomischer Sicht lohnt sich ein regelmässiger Schnitt.

Für die fachgerechte Pflege von Hochstammbäumen wird es immer schwieriger, Baumwärtler zu finden. Das Problem ist der Beratung und der Branche seit Jahren bekannt. Ebenso bekannt ist, dass fehlende Baumpflege Ausfälle durch Mäuse verursacht, oder bei Kontrollen ein Ausschluss der Zahlungen für die Biodiversität bewirken kann.

Hohe Kosten bei Ausfall

Wer sich durch Qualitätsstufe II acht Jahre verpflichtet, den Bestand zu erhalten, dem können bei hohen Ausfällen entsprechend hohe Kosten entstehen. Aus rein fachlicher und ökonomischer Sicht lohnen sich der Aufbau einer stabilen Krone und ein regelmässiger Schnitt. Ziel müsste sein, aus dem Obstgarten Obstertrag und Gewinn zu generieren. Das ist bei fachgerechter Pflege möglich.

Ein Ansatz ist, die Bäume mit entsprechendem Fachwissen selber zu pflegen. Um die Wirksamkeit zu verbessern und schneller ans Ziel zu gelangen, ist zu überlegen, das in eigenständigen Gruppen zu tun. Landwirte, die im Winter durch den Tag nicht voll ausgelastet sind, können sich auch in Gruppen zum Schneiden zusammenschliessen.

Spass und Verdienst

Die empfohlenen Ansätze sind so, dass ein solcher Einsatz ein wertvolles zusätzliches Einkommen darstellen kann. Je grösser eine solche Gruppe ist, umso mehr macht die Arbeit Spass. Mit einer Whatsapp-Gruppe ist ein Aufbieten effizient und administrativ einfach geworden. Zu beachten ist die neue Richtlinie der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS), insbesondere bei Arbeiten mit der Motorsäge.



Das Baumschneiden ist lernbar. In Gruppen lässt sich die Wirksamkeit verbessern und die Arbeit macht mehr Spass. (Foto: Beat Felder)

Mechanisierung praktikabel

Für die Mechanisierung der Mostobsternte zeigt sich der Hochstammbaum nach wie vor praktikabel. Geräte wie Hydraulikschüttler, Auflesemaschine und hydraulische Hebebühne sind bei überbetrieblichem Einsatz und guter Auslastung erfolgversprechend. Die hydraulische Hebebühne «Hydralada» kann zudem die Arbeit beim Baumschnitt wesentlich vereinfachen. Im Mostobst-Hauptproduktionsgebiet der Ostschweiz wird kaum mehr von Hand auf gelesen.

Kurs gibt Fachwissen

Der Kurs «Schnitt und Pflege von Hochstammbäumen» vermittelt während drei Tagen die nötigen Fachkenntnisse für den Einstieg. Der erste Halbtage ist Theorie, danach wird in der Praxis geschnitten. Die Kurstage können auch einzeln besucht werden. Die Ramseier AG in

Sursee bezahlt ihren Lieferanten 50 Prozent der Kurskosten zurück. Der Kurs findet vom 2. bis 4. Februar am BBZN Hohenrain statt.

Ausbildung ist jetzt Pflicht

Die neue Richtlinie 2134 der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) ist Anfang Jahr in Kraft getreten. Die Feld- und Ufergehölze und die Obstbäume ab 20 cm Stammdurchmesser fallen nun doch unter das neue Waldgesetz Art. 21a. Das heisst, dass Berufsbildner und Lernende neu eine Ausbildungspflicht für Forstarbeiten besitzen müssen, um Arbeiten in den oben genannten Bereichen auszuführen. Bei Arbeiten, die ohne entsprechende Ausbildung ausgeführt werden, haftet in einem Versicherungsfall der Verursacher. Es gibt keine Übergangsfrist.

Hohenrain, 21.1.2022

Kontakt

BBZN Hohenrain, Sennweidstrasse 35, 6276 Hohenrain

Beat Felder, 041 228 30 99, beat.felder3@edulu.ch, www.bbzn.lu.ch